



# Sicher auf vier Pfoten, Tierisch sicher wohnen

✓ Mit vielen Tipps und Checklisten

# Inhalt

## Einleitung: Ein Haustier - aber sicher!

- ✓ Zuhause ist, wo mein Haustier sicher ist .....5
- ✓ Erste Hilfe-Tipps für dein Haustier .....8
- ✓ Sicher zweisam.....10  
(aufeinander übertragbare Krankheiten Mensch/ Tier)
- ✓ Oh Schreck, mein Tier ist weg! ..... 13
- ✓ Ganz entspannt unterwegs ..... 15

## Auf den Hund gekommen - und nun?

- ✓ Ein Hund zieht ein (Der hundesichere Haushalt).....18
- ✓ Reif für's Körbchen - ein sicherer Rückzugsort  
Hundekorb , Bett oder das heimische Sofa?.....24
- ✓ Pfui, aus, das ist nichts für dich!  
(Das darf Hund nicht essen) ..... 28
- ✓ Gassirunde - aber sicher.....32
- ✓ Badetag für Abenteurer -  
nicht nur sicher, sondern rein.....35

- ✓ Gesundheitstipps für deinen Hund –  
Zähne, Mähne & Co. ....38
- ✓ Alle unter einem Dach  
(Hund und Gäste, Kinder).....41
- ✓ Die Top 10 Must Haves für smarte Hundehalter.....45

## Sicherheit für sieben Katzen-Leben

- ✓ Der katzensichere Haushalt..... 51
  - ✓ ... und Garten .....59
  - ✓ Das schlägt auf den Magen.....61  
(Katzennahrung, die sicher nicht gesund ist)
  - ✓ Couchpotatoes leben länger .....67  
(Wohnungshaltung oder Freilauf)
  - ✓ Mensch, Katze, was hast du denn? (Erste Hilfe) .....72
- Gemeinsam zweisam –
- ✓ Die wichtigste Zutaten für die Gesundheit deines  
Haustiers - Liebe und Zeit..... 74



## Ein Haustier? Aber sicher!

Dein Haustier, ein Freund fürs Leben? Viele Menschen setzen bei dieser Frage nicht nur auf Zweibeiner. Familienzuwachs in Deutschland kommt oft auf vier Pfoten daher. Egal ob Couch-Potato, Wirbelwind oder Schmusekatze, der passende vierbeinige Freund wird dir ganz besondere Momente bescheren und immer treu an deiner Seite sein.

Tatsächlich bellen, schnurren und piepsen in deutschen Haushalten mehr als 30 Millionen Tiere. Kein Wunder: Hund, Katze, Meerschwein & Papagei machen uns gesünder, ausgeglichener, glücklicher. Klar, dass es auch ihnen gut gehen soll. Gerade in Sachen Sicherheit machen wir keine Kompromisse.



## Zuhause ist, wo mein Haustier sicher ist

Ein Vierbeiner stellt dein Leben auf den Kopf. Er fordert nicht nur Zeit für artgerechte Haltung, Spiel, Beschäftigung und Pflege - nein, er erzieht dich auch zur Ordnung. Wenn du nicht rund um die Uhr ein Auge auf dein Tier haben kannst, sicherst du am besten von Anfang an dein Zuhause.

Es ist ganz leicht:

- ✓ Für deinen Vierbeiner gefährliche Substanzen wie Chemikalien, Putzmittel oder Medikamente verschließt du in Schränken. Gleiches gilt für Kinderspielzeug, Werkzeug, Plastik- und Kleinteile.

- ✓ Nikotin, Alkohol und Parfüm verstaust du so, dass Tiere keine Chance haben, daran zu knabbern. Genauso Essbares wie Schokolade, Blähendes oder stark gewürzte Speisen. Lass keine Essensreste auf Tischen stehen und stell den Mülleimer in einen separaten Raum.
- ✓ Giftige Pflanzen oder solche mit Dornen verbannst du komplett aus deinem Umfeld. Dein Blumenhändler verrät dir, welche Pflanzen ungefährlich sind und trotzdem toll aussehen.
- ✓ Pass deine Einrichtung an dein Haustier an. Verstecke Kabel, verschließe Steckdosen mit Kindersicherungen und Lücken hinter der Schrankwand. Möbel werden standfest aufgebaut, vielleicht sogar fest an die Wand gedübelt. Türen bekommen einen Türstopper, Fenster spezielle Kippsicherungen.



## 🕒 Tipps & Tricks

Nimm Medikamente nie ein, während dein Haustier daneben sitzt. Schnell ist eine Tablette runtergefallen und dein Vierbeiner hat sie weggeschnappt. Behandle deinen Liebling auch nie mit Medizin, die für dich bestimmt ist. Schon eine geringe Dosis bedeutet für den kleinen Körper meist Lebensgefahr!

- ✓ Toll, wenn dein Haustier ins Freie kann. Auch hier kannst du Gefahren vorbeugen: Balkone werden mit reißfesten Netzen ausgestattet, Gartenzäune ein- und ausbruchssicher gebaut. Du hast einen Gartenteich? Luxus - aber möglicherweise eine Falle für Tiere. Decke ihn gegebenenfalls ab, genau wie Brunnenschächte. Dünger und Insektizide benutzt du natürlich nur, wenn diese für dein Haustier unschädlich sind.



## Erste Hilfe-Tipps für dein Haustier

Etwas giftiges genascht, ein Schnitt in der Pfote oder Durchfall! Auch dein Haustier kann schnell mal Hilfe benötigen. Gut, wenn du für den Ernstfall gerüstet bist.

- ✓ Richte dir eine Erste-Hilfe-Box ein und platziere sie so, dass du schnell heran kommst. Als Basis reicht ein ausgedienter Verbandkasten aus dem Auto. Den pepst du tiergerecht auf.
- ✓ Das gehört in die Box: Verbandzeug wie Mullbinden, sterile Kompressen, Watte und Pflaster. Dazu kommen Desinfektionsmittel, Jod, Elektrolyttabletten und Aktivkohle. Wichtig: Zubehör wie Fieberthermometer, Pinzette, Schere und Zeckenzange. Gummihandschuhe, Maulkorb und Maulschlinge dienen deiner eigenen Sicherheit beim Verarzten des Patienten.



## 🌀 Tipps & Tricks

Lass dir vom Tierarzt für deinen Vierbeiner einen EU-Heimtierausweis ausstellen. Dort hast du alle Impfungen und Prophylaxe im Überblick. Und wenn du ins Ausland reist, brauchst du ihn für dein Tier sowieso.

- ✓ Ins Notfallset gehören auch die Telefonnummern deines Tierarzts, der nächsten Tierklinik und des Giftnotrufs deiner Stadt.
- ✓ Spezialfall Gift: Wenn du denkst, dass dein Vierbeiner etwas giftiges gefressen hat, zählt jede Minute. Check die Vitalfunktionen. Ein rasender Puls, flache Atmung und blasse Schleimhäute sind Anzeichen für eine Vergiftung. Auch große Pupillen, Durchfall und Erbrechen können auftreten. Bring dein Tier sofort in die nächste Klinik, informiere diese während der Fahrt telefonisch, dass du kommst. Nimm auch Giftreste und Verpackungen mit.



Sicher zweisam:

## Aufeinander übertragbare Krankheiten Mensch/ Tier

Wer sich ein Tier ins Haus holt, lernt ganz schnell zu teilen. Den Platz auf dem Sofa oder die kuschelige Bettdecke hast du dann oft nicht mehr für dich allein. Und auch dein Vierbeiner teilt gern mit dir: seine Zuneigung, mitunter aber auch Flöhe, Zecken, Würmer. Vor der unendlichen Liebe deines Tiers kannst du dich nicht schützen - und willst es gar nicht, wohl aber vor fiesen Keimen und Krankheiten.

- ✓ Prophylaxe ist ein echtes Muss. Wenn du dich für ein Tier entscheidest, bist du auch für seine Gesundheit verantwortlich. Also lass es regelmäßig beim Tierarzt deines Vertrauens checken: Allgemeinzustand, Körpergewicht, Zähne & Co. - der Doc weiß, wofür Hund, Katze oder Vogel anfällig sind und erkennt frühzeitig Anzeichen von Erkrankungen.





- ✓ Gegen die gefährlichsten Erkrankungen kannst und solltest du dein Haustier impfen lassen. Das gilt nicht nur für Hunde oder Freigängerkatzen. Auch Wohnungstiere oder solche, die auf Ausstellungen, in Tierpensionen oder im Urlaub in fremden Regionen unterwegs sind, können sich Krankheiten einfangen. Der kleine Pieks tut kaum weh und schützt.
- ✓ Wichtig für alle Tiere, die sich draußen aufhalten: der Schutz vor Zecken und Flöhen. Du hast die Wahl zwischen sogenannten Spot-On-Präparaten, die auf die Haut geträufelt werden oder auch Halsbändern, die vor Ungeziefer schützen. Nager, die im Sommer im Freien residieren, suchst du am besten regelmäßig auf Parasiten ab. Hunde und Katzen müssen außerdem ab und zu entwurmt werden. Dazu berät dich dein Tierarzt.
- ✓ Hygiene ist das A und O in einer gesunden Mensch-Tier-Beziehung. Kümmere dich darum, dass Fressnäpfe, Katzenklos, Käfige und Schlafplätze deines Lieblings regelmäßig gereinigt werden.

- ✓ Auch du selbst bist in der Pflicht, wenn ihr beide gesund bleiben wollt: Regelmäßiges Händewaschen ist klar. Küssen ist schön, aber eigentlich verboten. Stattdessen lohnt es, über eine Tetanusimpfung nachzudenken. Unter den Krallen der Tiere steckt oft infektiöser Schmutz, der echt gefährlich werden kann.



- ✓ Und wusstest du, dass auch du mit Grippe & Co. dein Haustier anstecken kannst? Wenn du selbst krank bist, verzichte lieber auf zu intensives Kuseln mit deinem Liebling.



## Oh Schreck, mein Tier ist weg!

Ein offenes Fenster, ein lauter Knall, das Eichhörnchen auf der anderen Straßenseite - schon ist dein Haustier verschwunden. Mehr als 300 000 Hunde und Katzen entlaufen jährlich, aber auch zahllose Vögel oder Kaninchen büxen aus. Manche finden nach kurzer Zeit allein zurück, andere erst nach langer Suche. Es ist schwer, seinen tierischen Kumpel stets im Blick zu haben. Selbst wenn du noch so gut aufpasst, kann es passieren, dass er verschwindet. Du kannst aber etwas dafür tun, dass er ganz schnell wieder bei dir ist:





- ✓ Registriere dein Tier. Name, Aussehen, besondere Kennzeichen, Chip-Nummer, Wohnort - wer diese Angaben bei Organisationen wie Tasso e.V., Tiermeldezentrale oder Deutsches Haustierregister hinterlegt, hat für den Fall bestens vorgesorgt. Der Service ist kostenlos, und in Notfällen helfen die Mitarbeiter mit Suchplakaten und Anzeigen.
- ✓ Ist dein bester Freund weg, checke als erstes dein Umfeld, also Wohnung, Keller, Garage. Katzen bewegen sich meist im Umkreis von etwa 400 bis 1000 Metern.
- ✓ Tiere lassen sich durch gewohnte Geräusche oder Futter anlocken.
- ✓ Gib in der Nachbarschaft, bei Tierärzten, Tierheimen und der Polizei Bescheid, dass du dein Tier vermisst. Verteile gleichzeitig Suchplakate mit dem Foto des Tiers.
- ✓ Oft können auch Pettrailer, also Tiersucher mit speziell ausgebildeten Hunden, bei der Suche nach deinem Haustier helfen.

- ✓ Social Media - gemeinsame Power. Nutze die Möglichkeiten der Digitalisierung und teile ein Foto von deinem Liebling mit Millionen Nutzern weltweit.

## Ganz entspannt unterwegs

Nicht immer spielt sich das Leben mit unseren Vierbeinern zuhause ab. Manchmal müssen wir sie von A nach B transportieren, zum Beispiel zum Tierarzt. Oder wir nehmen Hund oder Katze mit in den Urlaub. Auch das ist kinderleicht - wenn du gut vorbereitet bist.

- ✓ Kluge Köpfe haben immer eine Transportbox für ihre Vierbeiner parat. Die ist an die jeweilige Körpergröße des Tiers angepasst und aus möglichst stabilem Material wie Plastik oder Metall gefertigt.
- ✓ Die Behälter haben einen festen Verschluss und ausreichend Luftlöcher, so dass dein Tier gut Luft bekommt. Die Box selbst ist mit Handtüchern oder Zeitungen ausgelegt.





- ✓ Wenn du dein Tier im Auto mitnimmst, verstau die Transportbox so, dass bei einer Bremsung weder dein Tier noch du selbst zu Schaden kommst. Große Boxen für Hunde kannst du sicher im Kofferraum unterbringen. Kleinere Behälter sind mit speziellen Gurten aus dem Zoofachhandel auch kinderleicht auf der Rückbank anzuschnallen. Kartons mit jungen oder kleinen Tieren kannst du auch gut selbst auf den Schoß nehmen oder aber als Beifahrer im Fußraum verstauen.
- ✓ Der Transport von ungesicherten Tieren im Auto ist verboten und gefährlich - für euch beide!
- ✓ Achtung: Lass dein Tier niemals allein im Auto. Gerade im Sommer wird es schnell unerträglich heiß. Außentemperaturen ab 20 Grad aufwärts heizen das Innere schnell auf. Hier besteht für alle Tiere Lebensgefahr!



## Auf den Hund gekommen - und nun?

Was sind sie treu, lieb und anhänglich. Unsere vierbeinigen Begleiter mit der feuchten Nase. Hunde gelten nicht umsonst als die besten Freunde des Menschen. Über Jahrtausende haben sie sich mit ihren vielfältigen Talenten in unser Herz geschlichen. Sind heutzutage kaum noch aus unserem Alltag wegzudenken. Das Leben mit Hund ist so herrlich unbeschwert, leicht. Aber Moment mal, da war doch noch was? Die Kehrseite der Medaille. Hunde sind unter den Haustieren auch diejenigen, die mit Abstand am meisten von uns fordern: Aufmerksamkeit, Zeit und manchmal auch Nerven. Für smarte Tierfreunde wie dich kein Problem. Mit liebevoller Erziehung, Konsequenz und einem Auge für knifflige Situationen meisterst du ruckzuck jede Hürde. Vorausgesetzt, die Basics in puncto Sicherheit stimmen. Check doch mal, ob dein Leben schon hundetauglich ist oder ob du im Alltag noch etwas nachbessern musst. Los geht's!



## Ein Hund zieht ein: Der hundesichere Haushalt

Golden Retriever oder Chihuahua, edle Zuchtrasse oder wilder Mix - es ist völlig egal, welcher Vierbeiner dein Herz erobert. Hunde haben mehr gemein als du denkst. Abhängig von Größe und Veranlagung begleiten sie dich für etwa acht bis fünfzehn Jahre, fressen in dieser Zeit - nun ja - ziemlich viel und sind etwa 20 Stunden am Tag hundemüde.





Den Rest der Zeit erkundet dein tierischer Kumpel seine Umwelt. Und stellt dabei dein Leben, manchmal auch deine Wohnung, richtig auf den Kopf. Oder weißt du etwa, was er so treibt, wenn du mal nicht mit ihm zusammen bist? Mach dein Zuhause doch ganz einfach hundesicher.

Während wir Menschen vorwiegend mit unseren Händen und Augen auf Entdeckungsreise gehen, benutzen Hunde in erster Linie ihre Schnauze. Gerade Welpen lieben es, alles zu beknabbern oder sogar zu fressen. Aber auch ältere Hunde, die in ein neues Heim kommen, müssen erst einmal die neue Umgebung erkunden: mit ihrem Maul. Darum lautet die Regel No. 1 in der Hundehaltung:



Ordnung. Prima, wenn du von Anfang an ein Auge auf alles hast:

- ✓ Alles, was gefährlich für deinen Hund sein könnte, wird unerreichbar verstaut, logisch. Chemikalien, Putzmittel und Medikamente landen in abschließbaren Schränken. Aber auch Kinderspielzeug, Plastik- und Kleinteile lagern am besten weit entfernt, damit sie nicht vom Vierbeiner deines Herzens verschluckt werden können.



- ✓ Du hast wertvolle Sachen in deiner Wohnung? Stell sie weg, wenn sie nicht kaputt gehen dürfen. Designer-Schuhe und die neue Spielekonsole gehören nicht in Reichweite deines Tiers. Auch dreckige Wäsche ist im geschlossenen Wäschekorb besser aufgehoben. Oder wusstest du, dass manche Hunde wirklich die komplette Garderobe ihrer Besitzer



auseinander nehmen? Hört sich lustig an, kann aber zu einer ernsthaften Gefahr werden, wenn sich beispielsweise die Fäden einer aufgedröselten Wollsocke um die Gedärme schlingen.

- ✓ Giftige Pflanzen werden am besten komplett aus Wohnung und Garten verbannt. Absolut tabu sind unter anderem Clematis, Primeln, Maiglöckchen, Gummibaum, Eibe oder Alpenveilchen. Stattdessen kannst du auf auf Asters, Dahlien, Lavendel, Ringelblumen, Kapuzinerkresse oder

## Der Hundeführerschein

Schon mal drüber nachgedacht, den Führerschein für dich und deinen Hund zu machen? In einem Theoriekurs lernst du alles über das sichere Zusammenleben mit deinem Vierbeiner und trainierst die wichtigsten Alltagssituationen. In einer praktischen Prüfung zeigt ihr dann, was ihr gelernt habt. Macht dein Leben garantiert einfacher.

Wilden Thymian zurück greifen. Auch Blumen mit Dornen oder Pflanzen, die Insekten anziehen, sind für einen Hundehaushalt eher ungeeignet. Was, wenn das Tier nach einer Biene schnappt oder sich beim Toben einen Rosendorn in die Pfote rammt?



- ✓ Genau wie Kinder experimentieren viele Hunde gern an Stromleitungen. Die Lösung: Kindersicherungen für Steckdosen und Kabel, die so verlegt werden, dass sie für Tiere unerreichbar sind.
- ✓ Wer Treppen im Haus hat, sichert diese mit Kindergittern, solange er einen Welpen oder Junghund im Haus hat. Ältere Tiere kennen diese Stolperfalle, sind in der Regel auch ruhiger.

- ✓ Um gequetschte Pfoten zu vermeiden, werden an Türen, die schwer sind oder häufig zuschlagen, Türstopper angebracht. Gleiches gilt auch für Fenster. Diese werden am besten nie auf der bequemen Kippstellung gelassen. Neugierige Fellnasen könnten sonst versuchen sich hindurch zu zwängen und stecken bleiben.



- ✓ Und auch Gärten, Terrassen und Balkone können ganz einfach hundesicher gestaltet werden: Kontrolliere den Gartenzaun auf gefährliche Schlupflöcher, die zum Ausreißen verleiten. Gartenteiche sollten so angelegt sein, dass der Hund, falls er einmal hinein fällt, einfach wieder hinaus kommt. Höher gelegene Balkone oder Terrassen werden am besten mit festen Materialien lückenlos verbaut, sodass dein Vierbeiner keine Möglichkeit zum Durchzwängen, Rüberspringen oder Drunterdurchkrabbeln hat.



## Reif für's Körbchen - ein sicherer Rückzugsort

### Hundekorb , Bett oder das heimische Sofa?

Was für uns das Sofa ist, ist für unseren pelzigen Freund sein Körbchen. Für viele Vierbeiner ist es sogar der beliebteste Platz in der Wohnung. Nur hat dein Hund auch genügend Platz darin, um sich auch auf längere Sicht wohl zu fühlen?

Hierbei ist nicht nur die Größe entscheidend, auch Material, Form und Polsterung spielen bei der Wahl eine wichtige Rolle. Doch wie macht man es nun richtig? Einen klassischen Korb oder doch ein modernes neues Bett - alles nur neomodische Trends? Keineswegs, gerade für junge Hunde kann die richtige Wahl entscheidende Vorteile mit sich bringen.

## Ein Körbchen für alle Fälle

Kleine und junge Hunde fühlen sich besonders in einem klassischen Körbchen wohl. Privatsphäre und Schutz in Einem. Der starre und hohe Rand eines Hundekorbs verschafft deinem Vierbeiner eine angenehme Abgrenzung zum Alltagslärm. Gerade junge Hunde wollen sich noch geborgen fühlen und suchen oftmals kuschlige Orte aus, die ihnen Schutz bieten. Wichtig ist, dass man so eine Höhle aus Korbgeflecht oder Kunststoff ausreichend auspolstert und auch die Größe spielt eine tragende Rolle. Nicht zu klein,



um sich auszustrecken, aber auch nicht zu groß, um sich darin zu verlieren. Aber Vorsicht, gerade junge Hunde, die zähnen, zerlegen gern alles, was ihnen vor die Hundennase kommt. Korbgeflechte können hier leicht scharfkantig werden und sogar durch Verschlucken zu inneren Verletzungen führen.



Damit dein Hund sich auch unterwegs jederzeit wohlig und sicher fühlen kann, sollte er eine persönliche Decke haben, die über allen Kissen thront. So kannst du ihm immer ein Stück von Zuhause mitgeben. Auf langen Autofahrten, im Urlaub oder beim Hundesitter fühlt dein Vierbeiner sich gleich heimisch, wenn dort seine Decke für ihn bereit liegt

## Tipps & Tricks

Wer die Wahl hat, hat die Qual – Wenn du nicht sicher bist, ob du dich nun für Bett oder Körbchen entscheiden sollst, dann überlasse doch einfach deinem Tier die Wahl. Kaufe beides und beobachte, welches Modell den besten Effekt bei deinem Hund hat. Hierzu kannst du eine Decke verwenden, um in der Entscheidungsphase nichts zu beschädigen.



**Pfui, aus, das ist nichts für dich!**

**Das darf Hund nicht essen**

Fleisch? Super. Knochen? Her damit. Du hast noch Reste auf dem Teller? Klar, nehme ich auch. Ja, es gibt Ausnahmen. Aber die meisten Hunde sind Allesfresser, verschlingen, was sich bietet. Dieses Verhalten ist tief in ihrer Natur verwurzelt. Bevor die Tiere mit uns Menschen lebten, mussten sie zusehen, wie sie selbst über die Runden kommen. So mancher Hundehalter hat deshalb auch heutzutage einen Begleiter zuhause, der am liebsten alles fressen möchte. Aber nicht darf. Zu seinem eigenen Wohl.

Vieles, was uns selbst richtig gut schmeckt und auch bekommt, schlägt Bello & Co. auf den Magen. Schuld sind Inhaltsstoffe in Lebensmitteln, die für Hunde im wahrsten Sinne Gift sind. Allen voran: Schokolade! Diese

beinhaltet Theobromin, einen Bestandteil der Kakaobohne, dessen Aroma unsere Vierbeiner wie magisch anzieht. Während wir mit Glücksgefühlen auf den Schoko-Genuss reagieren, müssen Hunde nach dem Konsum oft um ihr Leben zittern. Schon eine Tafel Bitterschokolade kann bei kleinen Hunderassen und Welpen zum Tod führen. Aber auch größere leiden unter Vergiftungserscheinungen wie Unruhe, Übelkeit, Krämpfe, Durchfall oder Fieber, bis hin zu Kreislaufversagen.



Die süße Gefahr lauert aber auch in anderen Lebensmitteln. Festtagsgebäck und Plätzchen werden erst durch reichlich Zucker, Gewürze, Zimt oder Muskatnuss lecker - und für Tiere echt schädlich. Überhaupt: Feiertage. Hier lockt oft herrlich saftiger Gänsebraten oder frischer Fisch. Da kann

doch ein kleines Stück nicht schaden? Denkste. Die röhrenförmigen Geflügelknochen splintern leicht. Ihre scharfen Kanten können beim Verschlucken Luft-, Speiseröhre und Darm verletzen. Auch die Gräten mancher Fische sind nicht ohne: Im besten Fall verursachen sie nur Wunden im Zahnfleisch unserer Vierbeiner. Schlimmer wird's, wenn sie stecken bleiben, dann droht Erstickten. Auch scheinbar Gesundes ist für Hunde eher unbedenklich: Obst und Gemüse. Zwar sind Fasern aus Äpfeln oder Möhren gut für die Darmflora der Tiere. Auch Bananen sind in Maßen bedenklich.

Ein Großteil der vitaminhaltigen und nährstoffreichen Produkte steht aber auf der Tabu-Liste:

- ✓ Steinobst wie Pflaumen, Kirschen, Pfirsiche oder Aprikosen birgt vor allem durch Steine und Kerne ein Risiko. Verschluckt können sie zu Darmverschluss führen.





- ✓ Auch die Kerne von Äpfeln, Birnen oder Weintrauben schaden. Enthaltene Blausäure und Zyanide sind Gift für den tierischen Organismus.
- ✓ Nachtschattengewächse wie Tomaten, Auberginen oder rohe Kartoffeln enthalten den Wirkstoff Solanin - Gift! Gekocht sind Kartoffeln für unsere Hunde allerdings ungefährlich.
- ✓ Achtung: Auch Zwiebeln, Knoblauch, Bärlauch, Schnittlauch, Avocados oder Pilze sind schon in geringen Mengen unverträglich. Hülsenfrüchte oder Kohl gehören ebenfalls nicht auf die Speisekarte. Sie sind zwar nicht direkt gesundheitsschädlich, quälen unsere tierischen Freunde aber unnötig mit Blähungen oder gar Koliken - und unsere Nasen mit fiesem Gerüchen.

## Tipps & Tricks

Wenn es unbedingt etwas Süßes sein muss: Im Fachhandel gibt es spezielle Hundeleckerlis, Schokolade mit stark reduziertem Kakaoanteil oder Gebäck mit garantiert tierfreundlichen Zutaten.

Was also tun? Alles Leckere verbieten? Meist hilft schon, ein Auge auf neugierige Hundenasen zu haben. Wer dann noch darauf achtet, dass Müll-eimer hinter Türen verschlossen sind und kein Essen herum steht, ist vor Überraschungen gesichert.



## Gassirunde, aber sicher!

Mal ehrlich, warum hast du dir einen Hund angeschafft? Wolltest du dich mehr bewegen? Nicht mehr einsam sein? Neue Freundschaften schließen? Glückwunsch, dann gehörst du zur Mehrzahl der Deutschen, die genau aus diesen Gründen viel Arbeit, Geld und Zeit in ihren Vierbeiner investieren. Und dabei mitunter ganz schön Nerven lassen.

Allein die tägliche Gassirunde birgt ordentlich Konfliktpotential. Andere Hunde, vorbei tigernde Katzen und Eichhörnchen, Kinder, die entweder Angst vor deinem Kumpel haben oder nur mal streicheln wollen, leckere Gerüche aus der Metzgerei oder einfach der Straßenverkehr - überall lauert Ablenkung.

Nicht ganz einfach, seinen Hund da immer im Blick zu haben. Aber auch nicht unmöglich. Gute Erziehung, ein wenig Umsicht und Hilfsmittel wie Leine oder Bewegungs-Apps lassen dich ganz entspannt unterwegs sein.





Als echter Hundeprofi hast du natürlich für alle Situationen einen Plan B in der Hinterhand. Damit schützt du dein Tier und andere.

- ✓ Wenn ihr zusammen unterwegs seid, behalte deinen Hund immer in Blick- und Rufweite. Lass ihn nur ohne Leine laufen, wenn er wirklich gut hört. Klappt das mit dem Abrufen noch nicht so, beschränkt euch auf speziellen Auslaufgebiete. Alternative: Du lässt deinen Kumpel gesichert, zum Beispiel mit langer Schleppeleine, spazieren. Das gibt ausreichend Freiraum, aber auch jede Menge Sicherheit.
- ✓ Wo Leinenzwang besteht, machst du deinen Vierbeiner fest. Logisch. Aber auch an stärker befahrenen Straßen oder unbekanntem Orten lohnt die Leine. So schützt du deinen Hund, wenn er sich mal erschrickt oder plötzlich einem Eichhörnchen hinterher jagt.
- ✓ Beschnuppern? Muss nicht sein. Auch wenn du mit deinem Hund auf einen Artgenossen triffst, heißt das nicht automatisch, dass die zwei sich begrüßen, geschweige denn mögen müssen. Warum auch? Fällst



du jedem um den Hals, der dir über den Weg läuft? Du kennst deinen Freund. Will er einen Bogen um Nachbars Hund machen, hat er sicher seinen Grund. Hilf ihm, indem du eine andere Richtung einschlägst, den Abstand zu anderen Hunden vergrößerst.

- ✓ Ihr seid „zügellos“ unterwegs und trifft auf angeleinte Hunde? Ruf deinen Kumpel heran, nicht nur aus Höflichkeit. Du weißt nicht, warum das Gegenüber an der Leine ist. Vielleicht braucht der andere Freiraum, ist im Training, krank, ängstlich oder aggressiv? Oder eine läufige Hündin? Die Gründe sind egal, aber der Rückruf deines Hundes macht allen das Leben leichter.
- ✓ Lass deinen frei laufenden Hund nicht einfach auf einen anderen zustürmen. Die natürliche Reaktion ist oft Abwehr, Verteidigung, manchmal auch Angriff. Vor allem angeleinte Tiere fühlen sich oft bedrängt. Frag den anderen Hundebesitzer, ob es okay ist, wenn dein Hund mal „Hallo“ sagt.
- ✓ Nicht alle Menschen mögen Hunde. Schon aus Respekt ihnen gegenüber behältst Du dein Tier bei dir, sobald du Spaziergänger triffst.



## Badetag für Abenteurer - nicht nur sicher, sondern rein

Dein Entdecker kommt von seiner Maulwurfsrunde mit frisch lackierten Pfoten oder von seiner Hochseetour mit nassem Pelz und anschließender Schlamm-packung. Wer einen Vierbeiner hat, kennt diese Abenteurer und gönnt sie seinem pelzigen Freund. Doch was tun, wenn man nach Hause kommt? Oft reicht schon der kurze Ausflug in den heimischen Garten um deine Wohnung im Pfortendesign erstrahlen zu lassen.

## Baden, waschen oder ab zum Profi?

Es gibt viele Möglichkeiten, seinen Hund wieder fleckenfrei zu bekommen, doch welche Methode ist die beste und die sicherste? Hier kommen ein paar Tipps, die du bei der Pflege deines Hundes beachten solltest:

- ✓ Das ist die goldene Regel: So oft wie nötig und so selten wie möglich!
- ✓ Beim Duschen oder Baden solltest du eine Gummimatte verwenden, damit keine Rutschgefahr besteht.



- ✓ Weniger ist mehr, intensive Düfte mögen deiner Nase schmeicheln, aber die Nase deines Hundes ist viel sensibler als deine. Außerdem sind in solchen Shampoos meist zu viele belastende Stoffe für die Haut deines Vierbeiners enthalten
- ✓ Die Wassertemperatur sollte lauwarm sein und beim Abduschen solltest du darauf achten, Augen und Schnauze großzügig auszusparen. Auch bei den Ohren ist Vorsicht geboten, es sollte auf keinen Fall Wasser ins Ohr gelangen.
- ✓ Gut vorbereitet ist halb geduscht. Um das Baderlebnis für deinen Vierbeiner so kurz wie möglich zu halten, solltest du vorher den größten Dreck schon einmal mit einer Bürste entfernen. Oft kannst du so auch schon um eine Badesession herumkommen und schützt damit die empfindliche Hundehaut.





- ✓ Grade im Winter sollte man versuchen, solche ausschweifenden Bäder zu vermeiden, denn Hundehaut bildet einen wichtigen Talgfilm, der vor den kalten Temperaturen schützt.
- ✓ Schleuderalarm beim Ausstieg. Es besteht nicht nur die Gefahr auszurutschen, sondern auch eine Gratisdusche selbst zu erhalten und gleich das ganze Bad mit einem guten Schüttler zu fluten. Ein Handtuch unter dem Hund beim Ausstieg hilft und ein großes Handtuch, das man direkt über den Hund legt, kann wahre Wunder bewirken bei den feuchten Schüttlern deines Lieblings.
- ✓ Ein trockenes Plätzchen in der Sonne ist der Beste Ort für eine schonende und entspannte Trockenzeit. In den Wintermonaten kannst du entweder einen Fön benutzen oder dem Hund ein warmes Plätzchen in Heizungsnähe sichern. Beim Föhnen solltest du auf zwei Dinge achten, nicht zu heiß und nicht zu dicht. Auch hier gilt es, den Kopf auszusparen.



## Gesundheitstipps für deinen Hund–Zähne, Mähne & Co.

### Nach dem Bad ist vor der Fellpflege

Regelmäßiges Striegeln ist das A und O bei der Fellpflege. Um dich und deinen Freund vor haarigen Angelegenheiten zu schützen, solltest du ihn gerade im Frühjahr und Herbst, wenn er sein Fell wechselt, ausreichend kämmen. Im Sommer kannst du ihm auch mit einem professionellen Haarschnitt etwas Kühlung verschaffen. Der Hundefriseur kann dann auch gleich die Krallenpflege mit erledigen, so schlägst du zwei Fliegen mit einer Klappe.



## 🕒 Tipps & Tricks

Wenn die Krallen den Boden berühren, wenn dein Hund steht, ist es Zeit für einen Pediküretermin. Wenn man keine Erfahrung hat, sollte man es von einem Fachmann erledigen lassen. Je mehr Auslauf du deinem Liebling verschaffst, desto seltener musst du dich um seine Krallen kümmern, diese kürzen sich dann ganz automatisch.

### Nach dem Fressen Zahnpflege nicht vergessen!

Es gibt auch hier viele Möglichkeiten. Hast du deinen Hund ans Zähneputzen gewöhnt, so kannst du mit speziellen Hundezahnbürsten die Beißer blitzblank zaubern. In der Regel genügt es jedoch, ihm regelmäßig etwas zum Kauen zu geben, so reiben sich seine Zähne ganz automatisch sauber.





Hierzu eignen sich z.B. Büffelhautknochen, Kauröllchen, Algensticks und vieles mehr bestens für die Zahnpflege und dienen gleich auch noch der Beschäftigung deines Hundes. Es gibt im Handel auch viele spezielle Kausticks, die auf Zahnpflege ausgerichtet sind.

## Tipps & Tricks

Hast du einen Welpen, der zahnt oder einen sehr kauaktiven Hund, der sich gerne mal an Sofa und Schuhen vergeht? Versuche ihm regelmäßig natürliche Kaumöglichkeiten zu verschaffen. Spezielle, nicht splitternde Knochen oder Algensticks eignen sich sehr gut, aber auch Ochsenziemer. Außerdem pflegst du so die Zähne deines Vierbeiners und beugst Zahnstein vor. Nachteil: einige der Kauoptionen riechen sehr intensiv, hier gilt es auszuprobieren.



## Alle unter einem Dach:

### Hund und Gäste/ Kinder/ Babys

Die meisten Hunde lieben es, wenn Besuch kommt. Und du magst Gäste, die deinen Kumpel lieben. Haustier, Freunde und Familie gemeinsam versammelt, diesen Moment willst du am liebsten für immer festhalten. Dennoch: Gerade in solchen Situationen kann einiges schiefgehen. Werden Menschen gebissen, ist in der Regel nicht der hinterhältige Hund von der Straße sondern der süße Golden Retriever aus dem Familienumfeld der Übeltäter.



Schuld sind meist wir selbst. Und Missverständnisse in der Kommunikation. Du willst kuscheln - dein Hund einfach nur seine Ruhe. Knurr! Tante Ella will nur mal kurz „Tach“ sagen und deinen Vierbeiner tätscheln - der mag allerdings so gar nicht am Kopf begrapscht werden. Schnapp! Wir meinen´s nur gut, unsere Tiere können das aber nicht wissen. Wir sprechen einfach eine andere Sprache.

Dabei sind entspanntes Zusammensein und Verständnis kinderleicht, wenn wir Menschen ein paar Regeln beachten:

- ✓ Ein Hund ist ein Hund ist ein Hund. Kein Kuscheltier, kein Spielzeug. Egal wie gutmütig so ein Tier zu sein scheint, irgendwann kann auch seine Reiz- und Toleranzschwelle überschritten sein. Bitte deine Gäste um Rücksichtnahme. Zieht sich Bello zurück, braucht er Ruhe.

- ✓ Deine Neffen und Nichten sind zu Besuch? Super, Hunde lieben es, mit Kindern zu toben! Behalte sie trotzdem immer im Blick. Kids sind oft sehr ungestüm, können den Hund erschrecken. Erkläre ihnen, wo sie das Tier streicheln dürfen und was die Tabu-Zonen sind. Am Schwanz ziehen und in die Ohren piksen ist sowieso verboten.
- ✓ Ein Baby ist mit im Raum? Kein Problem, wenn du deinen Kumpel immer im Blick hast. Denk aber daran: Babys und Kleinkinder können Hunde irritieren. Sie riechen anders, machen für Hunde ungewohnte Geräusche und ziehen immer viel Aufmerksamkeit auf sich. Tipp: Lenke deinen Hund durch Spiele oder eine extra Streicheleinheit ab, solange Babys an Bord sind. Als Belohnung für sein tolles, ruhiges Verhalten darf er schon mal ein extra dickes Leckerli bekommen. Ist dein Hund eher der nervöse Typ, sichere ihn lieber ab, oder überlege, ob er für die Zeit nicht in einem Nebenzimmer besser aufgehoben ist.



- ✓ Denke auch an die Menschen, denen Hunde nicht ganz so geheuer sind. Halte deinen Vierbeiner von Anfang an in einigem Abstand zu ihnen, so dass sie sich rundum sicher fühlen können. Wenn dein Hund schon allein bleiben kann, schick ihn für die Zeit des Besuchs doch ins Neben-zimmer.



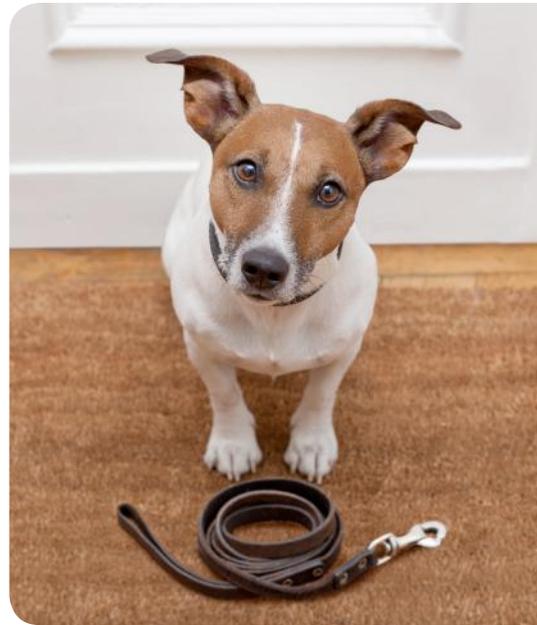
- ✓ „Tutnix“ und “Will-doch-nur-spielen“ gibt´s nicht. Du bist als Hundehalter verantwortlich für deinen Hund und auch dafür, dass dieser Grenzen kennt! Die beste Voraussetzung sind Grundgehorsamkeitskurse in einer guten Hundeschule.
- ✓ Lerne deinen Hund lesen. So kannst du am besten in brenzligen Situationen den Überblick behalten.

## Die Top 10...

### ... Must Haves für smarte Hundehalter

#### Leine

Auch wenn dein Hund an Freilauf gewöhnt ist, eine Leine ist ein prima Hilfsmittel. Für dich und deinen Vierbeiner. Je kürzer, desto besser hast du deinen Hund unter Kontrolle. Und je länger, desto mehr Freiraum hat er. Tipp: Besorg dir eine zwei Meter lange, verstellbare Leine aus Leder, Stoff oder Polyurethane. Ungeeignet: Flexi- oder Rollleinen, bei denen die Bequemlichkeit auf Kosten der Sicherheit geht. Super für's Training: Schlepp- und Führleinen.



#### Halsband

Braucht jeder Vierbeiner. Über Material, Farbe und Aussehen lässt sich streiten. Wichtig: Das Halsband darf nicht einengen. Auch Stachelhalsbänder sind tabu. Wenn du auf Nummer sicher gehen willst, stickst du den Namen deines Hundes und deine Telefonnummer ins Halsband.



## Maulkorb

Körbe aus Leder, Plastik oder Metall sind keine Strafe, sondern schützen: deinen Hund und deine Mitmenschen. In Verkehrsmitteln oder großem Gedränge schützen sie andere vor deinem Vierbeiner. Oder weißt du, ob er sich nicht doch mal erschreckt und deshalb zuschnappt? Die Staubsauger unter den Hunden hält ein Maulkorb davon ab, alles zu fressen, was ihnen vor's Maul kommt. Vielleicht ja auch Giftködern. Denk dran: So ein Maulkorb muss immer genug Platz zum Hecheln, Trinken und Atmen lassen.

## Geschirr

Nein, kein Porzellan, sondern Brustgurte oder Geschirre helfen, dir deinen Hund zu sichern und besser zu kontrollieren. Im Auto ein absolutes Muss, aber auch im Training sinnvoll. Dein Kumpel zieht dich gern hinter sich her?



Mit Brustgeschirr und einem Kopfhalter kannst du die Leinenführigkeit super trainieren.

## Pfeife

Ein klasse Hilfsmittel, um deinen Hund zum Zurückkommen zu bewegen. Schon allein das Geräusch macht ihn neugierig. Aber Achtung: Ohne Training klappt auch dieser Rückruf nicht. Wie's geht, verrät dein Hundetrainer.



## Gitter

Prima, um deinen Hund zeitweise räumlich abzutrennen, gleichzeitig aber noch Blickkontakt zu haben. Beispielsweise, wenn Besuch da ist, du deine Ruhe haben willst oder ihr das alleinebleiben üben wollt.

## Boxen

Universalgenie Hundebox. Nach Bedarf kannst du in ihr deinen Hund transportieren oder ihn während des Urlaubs drin schlafen lassen. Das Beste: Dein Tier fühlt sich sofort überall wie zuhause.





## Kotbeutel

Mit ihnen bewahrst du deine Umwelt vor dem Anblick tierischer Hinterlassenschaften. Deinen Hund selbst schützt du aber auch, wenn du Häufchen einsammelst. Die fiesen Tretminen sind nämlich auch Überträger von Krankheiten.

## Hundetrainer

Jeder sollte einen haben. Gut ausgebildete findest du auf den Internetseiten der Hundetrainerverbände, wie [www.hundeschulen.de](http://www.hundeschulen.de) oder [www.ig-hundeschulen.de](http://www.ig-hundeschulen.de)

Wenn nichts mehr geht, ist Leberwurst das Mittel, um deinen Hund zu bestechen, zu belohnen, mit ihm zu trainieren, ihm eine Freude zu machen.

## IP W-Lan Kamera

Smarte Hundebesitzer wie du setzen auf die Wunder der Technik. Mit einer IP - W-Lan Kamera hast du deinen vierbeinigen Freund immer im Blick. Egal, ob du auf Arbeit bist, im Urlaub oder nur mal kurz zum Kaufhaus um die Ecke. Mit einer IP Kamera kannst du immer und von überall sehen, was dein Liebling gerade macht. Ob dein Tiger schläft, an der Couch kratzt oder grade deine Lieblingsschuhe zerkaut, kannst du so auf deinem Smartphone sehen. Einige Modelle haben sogar ein Mikrofon und einen Lautsprecher, so kannst du auch hören und mit ihm sprechen über die W-Lan Kamera. Hundezüchtung im 21. Jahrhundert eröffnet dir ganz neue Möglichkeiten. Auch die Übergangszeit für deinen Welpen kannst du so vereinfachen. Höre noch vor deinen Nachbarn, wenn dein Hund bellt und sprich direkt mit ihm oder gib deinem Hundesitter rechtzeitig Bescheid.





## Katze

Katzen haben sieben Leben. Nun ja, zumindest, wenn man ihnen hin und wieder hilfreich unter die Samtpfötchen greift. Im Idealfall werden Freigänger 9 bis 12, Wohnungskatzen sogar 12 bis 16 Jahre alt. Vorausgesetzt, sie bewegen sich auf sicherem Terrain. Schon mal gecheckt, wo in deinem Zuhause die Fallen für deinen Stubentiger lauern? Nein? Na dann, los geht's!

## Der katzensichere Haushalt

Kein Regal ist ihnen zu hoch, keine Lücke zu eng, keine Ecke vor ihnen sicher. Unter den Haustieren sind Katzen diejenigen, die dich mit ihrer Neugier wirklich in den Wahnsinn treiben können. Umso wichtiger, dass du, noch bevor ein Tier bei dir einzieht, deine Wohnung katzensicher machst.

- ✓ Fenster zählen zu den häufigsten Verletzungs- oder gar Todesfällen. Jährlich verunglücken unzählige Katzen, wenn sie durch Kippfenster nach draußen klettern wollen. Sie probieren, durch den engen Spalt zu gelangen und rutschen bei diesem Versuch immer tiefer hinab. Die Folge: Sie können sich nicht mehr selbst befreien und ersticken qualvoll. Du kannst vorbeugen: Kleine, günstige Schutzgitter aus Metall werden in den Rahmen geschraubt und decken die Lücke ab.





- ✓ Offenstehende Fenster sowie Balkone können ebenfalls zum Sicherheitsrisiko werden. Du weißt, wie gern dein Tiger auf Simsen und Geländern balanciert. Ein Moment Unaufmerksamkeit oder auch der Jagdtrieb deiner Katze reichen aus - und ruckzuck ist sie abgerutscht, gestürzt. Im schlimmsten Fall aus großer Höhe. Die Lösung: kostengünstige Katzenschutznetze oder Gitter aus dem Zoofachhandel. Diese werden lückenlos zwischen Balkon oder Fenster und der Wand angebracht, sodass sich die Tiere nicht hindurch zwängen können. Ideal sind Modelle mit einer Maschenweite von drei mal drei Zentimetern. So kann dein Tier seinen Kopf nicht durchstecken und sich darin verfangen. Achte darauf, dass die Netze aus reißfestem Material gefertigt sind. Dünne, aus Nylon gefertigte werden schnell durchgebissen. Achte darauf, dass das Netz bis an die Decke reicht.
- ✓ Rollos und Jalousien verleiten deinen Tiger zum Spielen. Klar, die daran befindlichen Schnüre baumeln so schön herum. Die Gefahr: Die Katze

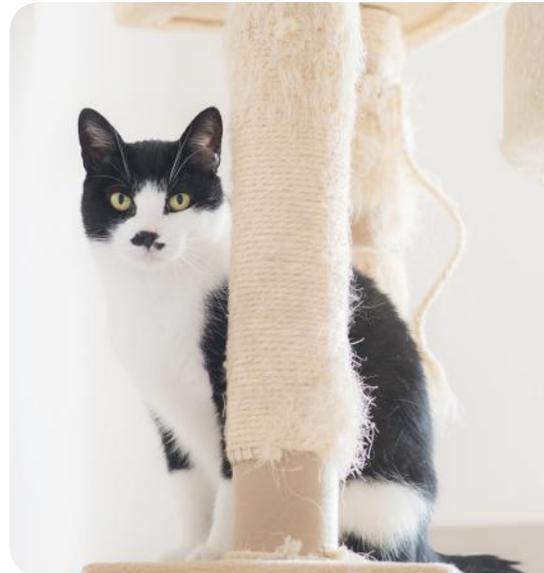
kann sich darin verheddern, im schlimmsten Fall sogar strangulieren. Viele Lamellen sind dazu so scharf, dass sich dein Vierbeiner beim Spiel darin ganz gemein schneiden kann. Da hilft nur: Jalousien hochziehen und Bänder hochbinden.

- ✓ Auch Türen sind so eine Sache. Viele Katzen lieben es, mit ihren Pfoten um die geöffneten Türen herum zu angeln. Schau darum vor dem Schließen einer Tür immer erst nach, ob deine nicht gerade daran herumspielt. Gemeine Quetschungen oder Brüche könnten sonst die Folge sein.
- ✓ Manchen Vierbeinern macht es Spaß, durch den Sprung auf die Klinke Türen zu öffnen. Das Problem: Wer das kann, geht gern einen Schritt weiter - nach draußen oder aber in Zimmer, in denen er nichts zu suchen hat. Willst du das verhindern, schau dich nach Alternativen zum klassischen Türgriff wie beispielsweise einem Knauf um. Du kannst natürlich auch einfach abschließen.





- ✓ Katzen wollen gern hoch hinaus. Besonders beliebt: Schränke und Regale. Denk daran, dass du gerade solche schwere Möbel fest aufbaust: Regale verschraubst du im Idealfall an der Wand, so dass sie nicht kippen können. Denk bei Schränken an die Lücke zur Wand. Am besten verbaust du sie so, dass die neugierige Katze nicht dahinter klettern und sich einklemmen kann. Und auch beim Einräumen der Sachen in ein Regal ist Vorsicht angesagt: Platziere schwere Bücher oder ähnliches so, dass dein Tiger sie beim Herumklettern nicht umreißen und mit ihnen verunfallten kann.



- ✓ Stubentiger mögen es kuschelig, warm und eng. Klar, ihre Vorfahren lebten schließlich in Höhlen. Auch heute noch verstecken sie sich gern in Kisten und Boxen, aber auch an den unmöglichsten Orten. Oder hast du deine Katze etwa noch nie im Einkaufskorb oder dem leeren Postpaket erwischt? Akzeptable Plätze.



Vorsichtig sein solltest du aber bei Plastiktüten. Gerade leere Exemplare, in denen vorher Essen transportiert wurde, ziehen Samtpfoten magisch an. Blöd, wenn sie dabei mit dem Kopf stecken bleibt und die Tüte nicht mehr abbekommt. Hier droht Erstickungsgefahr!

- ✓ Echt gefährlich sind auch Waschmaschine und Wäschetrockner. Gerade wenn du die Angewohnheit hast, Schmutzwäsche sofort in die Maschinen zu packen, besteht das Risiko, dass dein Tier es sich unbemerkt zwischen Socken & Co. gemütlich macht. Kontrolliere daher immer vor dem Einschalten die Geräte!



- ✓ Dass Katzen wasserscheu sind, ist wohl eher ein Gerücht. Die meisten werden einfach nur nicht gern nass. Damit spielen ist dagegen für die Samtpfoten ein echtes Abenteuer. Geöffnete Toilettendeckel, ein gefülltes Waschbecken oder die volllaufende Badewannen bergen aber auch Gefahren. Nicht selten fallen sie nämlich kopfüber hinein. Während die Tiere beim Waschbecken in der Regel mit dem Schrecken davon kommen, kann die volle Badewanne für Katzen, die mit ihren Beinen nicht an den Grund gelangen, zur Falle werden. Genau wie die offene Toilette, wenn die Katze kopfüber in den Abfluss fällt und stecken bleibt. Denk daran, wenn du deine Katze unbeaufsichtigt im Bad lässt.





- ✓ Die Küche ist für Stubentiger gleichermaßen ein verlockender, aber auch gefährlicher Ort. Gasherde mit offenen Flammen, heiße Herdplatten, brutzelnde Pfannen oder Wasserkocher bergen hier das höchste Verletzungsrisiko. Hier hast du am besten immer ein Auge auf dein Tier. Wenn du nicht in der Küche bist, nimm deinen Tiger mit hinaus. Zu groß ist das Risiko, dass ausgerechnet im Moment deiner Abwesenheit eine Fliege gejagt werden will und jede Vorsicht deiner Katze vergessen.





- ✓ In den meisten Zimmern wirst du auch Kabel brauchen: für's Telefon, die Lampe oder den Fernseher. Manche Katzen lieben es, an Kabeln und Leitungen zu knabbern. Ein gefährlicher Spaß - für euch beide! Denn angenagte Leitungen können zu Stromschlägen führen und bergen die Gefahr eines Brandes. Die, bei denen es möglich ist, legst du zur Sicherheit am besten so, dass deine Katze keine Chance hat sie zu erreichen. Also unter Putz, an Wänden und Decken, oder auch in sogenannte Kabelkanäle.

## Tipps & Tricks

Du willst deine Katze von Kabeln, Möbeln oder ähnlichem fern halten? Schau im Tierbedarfsladen nach speziellen Fernhaltepasten oder -Sprays.



## ...und Garten

Du weißt nicht, was in den Gärten der Nachbarschaft los ist, deinen eigenen kannst du aber so sichern, dass deiner Katze keine Gefahr droht.

- ✓ Ein Gartenteich ist für Samtpfoten ein netter Zeitvertreib. Viele Tiere sitzen davor und beobachten Libellen und andere Insekten, die vorbei fliegen. Manche angeln sich allerdings auch Fische. Wenn du so ein Exemplar besitzt, verzichte lieber auf die Flossentiere. Angst davor, dass deine Katze ertrinkt, musst du nicht haben. Erwachsene Tiere können schwimmen. Zur Sicherheit kannst du den Teich jedoch flach und ohne Schlingpflanzen gestalten.

- ✓ Ein echtes Risiko im Garten stellen Brunnen oder Regenwassertonnen dar. Diese decke bitte immer ab! Fällt dein Tiger hier herein, hilft alles Schwimmen nicht. Wird er nicht rechtzeitig entdeckt oder kann sich selbst befreien, stirbt er im schlimmsten Fall vor Entkräftung.
- ✓ Achte beim Gärtnern darauf, dass du deinem Vierbeiner zuliebe auf Chemie weitestgehend verzichtest. Insektizide und Pestizide sind in einem Katzengarten verboten. Falls sie wirklich unvermeidlich sind, lass deine Katze für eine Weile nicht in den Garten. Dann bist du ihr aber schuldig, sie in der Wohnung zu beschäftigen!
- ✓ Wenn du Farben, Öl, Holz- oder Frostschutzmittel verwendest, achte darauf, dass sie nicht stehen bleiben oder auslaufen. Dein Tiger könnte sich beim Sonnenbad oder Putzen in ausgelaufene Flüssigkeiten legen und diese mit der Fellpflege aufnehmen. Hier droht Vergiftungsgefahr!





## Das schlägt auf den Magen:

### Katzennahrung, die sicher nicht gesund ist

Naschkatze - der Begriff kommt nicht von ungefähr. Unsere Samtpfoten sind in der Regel zwar wählerisch, was ihr Essen angeht. Trotzdem probieren die neugierigen Tiere gern etwas Neues aus. Du kannst dafür sorgen, dass auf ihrem Teller nichts Falsches landet. Pfoten weg von diesen Lebensmitteln!

- ✓ Katzen schleckern mit Vorliebe Milch - dieses Bild hält sich hartnäckig in unseren Köpfen. In deinem auch? Dann lernst du jetzt was: Die meisten Samtpfoten können keinen Milchzucker verwerten, reagieren mitunter sogar mit Durchfall oder Erbrechen darauf. Milch und Sahne sind ab sofort tabu! Du kannst aber auf spezielle Katzenmilch aus dem Zoobedarf ausweichen.

- ✓ Kaffee, Tee und Alkohol: Du denkst, das trinkt dein Vierbeiner sowieso nicht? Unterschätze nie die Neugier einer Katze. Manche nippen an herum stehenden Getränken, wenn du gerade nicht hinsiehst. Schon kleine Mengen an Alkohol führen zu Bewegungsstörungen deines Tiers. Tee und Kaffee beeinflussen den Kreislauf.



- ✓ Obst und Gemüse sind grundsätzlich gesund. Dennoch sind in einigen Stoffe enthalten, die deinem Stubentiger lebensgefährlich werden können. Genau wie Hunde vertragen Katzen keine Zwiebeln, Knoblauch und Avocados. Deren Konsum führt schon in geringen Dosen zu Vergiftungserscheinungen. Auch Weintrauben und Rosinen greifen ihre Gesundheit an. Hier droht Nierenversagen. Achte bitte darauf, was du in deinem Obstkorb auf dem Tisch platzierst.

- ✓ Tiger brauchen hin und wieder Fleisch zwischen die Zähne. Kann sein, aber bestimmte Varianten schließt du besser aus. Dazu gehört rohes Geflügel und Schweinefleisch. Wenn du es servieren möchtest, erhitze es vorher gründlich. Auf Grillfleisch verzichtest du besser bei deiner Katze. Meist ist es zu stark gewürzt und fett.



- ✓ Überhaupt: Würze und Fett vertragen sich nicht mit gesunder Katzen-nahrung. Beide sorgen zwar für guten Geschmack - zumindest in Menschen-Essen. Konventionelles Dosen- oder Trocken-Futter aus dem Handel braucht allerdings keine Extra-Zusätze an Salz oder Ölen. Die sind bereits exakt dosiert enthalten. Kochst du allerdings selbst für dein Tier, empfiehlt es sich, die Rationen und damit auch Anteile an Zusätzen vom Tierarzt oder an den Tierfakultäten der Universitäten berechnen zu



lassen (ab 40 Euro). Experimentierst du selbst, kann es leicht zu Über- oder Unterdosierung von Nährstoffen kommen. Beides macht auf Dauer krank.

- ✓ Auch auf Schokolade solltest du, ihrer Gesundheit zuliebe, bei deiner Katze verzichten. Das darin enthaltene Theobromin ist für deine Katze giftig. Wenn es unbedingt etwas Süßes sein muss, schau dich im Fachhandel um. Mittlerweile gibt es Milch- oder Schokodrops mit Ersatzstoffen, die Katzen bedenkenlos knabbern können.

## Schon gewusst?

Auf süße Lebensmittel im Futter deiner Katze kannst du getrost verzichten. Sie kann nämlich Süßes mit ihren Geschmacksnerven gar nicht wahrnehmen.



## Ein bisschen Gras muss sein

Halter von Wohnungskatzen kennen das berühmte Katzengras: meist aus jungem Weizen, Roggen, Gerste, Hafer oder Hirse gezogene junge Pflänzchen, die Mieze zur besseren Verdauung gereicht werden. Dahinter steckt die Annahme, dass durch Putzen in den Verdauungstrakt gelangte Haare durch das Gras besser wieder hinaus gelangen. Quasi eine Art Selbstreinigung. Unsere Stubentiger können jedoch nicht zwischen ihrem geliebten Katzengras und anderen Pflanzen unterscheiden. So knabbern sie mitunter auch giftiges Grünzeug an.

Dieses entfernst du besser aus deinem Haushalt:



- ✓ Zimmerpflanzen: Beliebt, aber extrem giftig für Katzen sind Azalee, Amaryllis, Primel, Immergrün und Dieffenbachie. Zur Gattung „halbwegs giftig“ zählen Alpenveilchen, Flamingoblume, Birkenfeige, Elefantenfuß, Gummibaum, Calla und der Weihnachtsstern.
- ✓ Garten- und Wildpflanzen: Katzenbesitzer mit Garten können nur bedingt vorbeugen, dann was ihr Vierbeiner in fremden Revieren frisst, darauf haben sie keinen Einfluss. Dennoch kannst du einige wirklich giftige Pflanzen aus deinem grünen Reich entfernen. Dazu gehören Blauregen, Buchsbaum, Rhododendron, Mistel, Oleander, Rittersporn, Efeu, Hyazinthe, aber auch Frühblüher wie Krokus, Narzissen und Schneeglöckchen. Wer eine Wildblumenwiese anlegen will, schaut, dass in der Saat kein Wiesensalbei, Klatschmohn, Sauerampfer oder Fingerhut enthalten ist.





## Couchpotatoes leben länger

Anders als wir Menschen haben Katzen, die auf der faulen Haut liegen, eine viel längere Lebenserwartung als ihre umtriebigen Artgenossen. Der Grund: Freigänger sind viel höheren Risiken ausgesetzt als ihre Kumpels, die eine warme Wohnung bevorzugen. Neben den Gefahren des Straßenverkehrs lauern draußen jede Menge Krankheitskeime und Umweltgifte. Artgenossen machen ihnen mit Revierkämpfen das Leben schwer. Fuchs & Co. tun ihr Übriges. Dafür ist der Streifzug durchs Grüne für Samtpfoten ein unvergleichliches Abenteuer. Du kannst deinen Freigänger nicht vor allen Risiken bewahren, ihn aber mit ein paar Sicherheitsvorkehrungen schützen.



- ✓ **Impfen, Impfen, Impfen.** Regel Nummer eins für Besitzer von Freigängern: Bring deinen Tiger wenigstens einmal jährlich zum Check Up beim Tierarzt. Der impft gegen die gängigen Krankheiten wie Tollwut, Katzenschnupfen und Katzenseuche. Außerdem kontrolliert er deinen Liebling auf Befall durch Parasiten und Würmer und gibt dir bei Bedarf gleich entsprechende Präparate zur Prophylaxe mit.
- ✓ Zusätzlich kannst du deinen Tiger regelmäßig nach dem Freigang auf Ungeziefer absuchen. Flöhe kannst du gut erkennen, indem du mit einem engzinkigen Kamm das Fell nah an der Haut durchkämmst und das lose Haar auf ein Blatt Küchenpapier legst. Siehst du darin rotbraune Krümel, kann es sich um Floheier handeln. Wenn





du eine Zecke entdeckst, die sich bereits an deiner Katze festgesaugt hat, entfernst du diese so schnell wie möglich durch beherztes, gerades Herausziehen. Benutze dabei bitte kein Öl und zerquetsche die Zecke auch nicht. Sie bekommt sonst Stress und drückt im schlimmsten Fall gefährliche Krankheitserreger in den Körper der Katze.

- ✓ Auch mit einer Kastration hilfst du deinem Vierbeiner. Kastrierte Tiere sind hormonell bedingt ruhiger und nicht so häufig in Revierkämpfe mit Rivalen verwickelt. Das minimiert ihr Verletzungsrisiko. Sie haben darüber hinaus einen kleineren Aktionsradius, was bedeutet, dass das Risiko überfahren zu werden oder zu entlaufen, sinkt.



Nicht zuletzt hilfst du, durch eine Kastration ungewollten Nachwuchs, den es leider zu viel gibt, zu verhindern. Du betreibst also auch ganz gezielt Tierschutz!



- ✓ Wenn deine Katze auf Tour geht, sind Halsbänder tabu! Auch wenn gerade Vogelfreunde Katzenhalter beschwören, ihrem Tier ein Halsband umzubinden - die Gefahr, dass sich deine Katze dadurch erheblich verletzt, ist nicht zu unterschätzen. Beim Klettern über Zäune und durch Bäume kann sich das Band verfangen, das Tier möglicherweise strangulieren. Manche Katzen wollen ihr Halsband auch mit der Pfote abstreifen. Mögliche Folge: Das Bein bleibt im Halsband stecken, das Tier kann sich nicht mehr bewegen.



- ✓ Wenn deine Katze gerade erst bei dir eingezogen ist und du sie nach draußen lassen möchtest, gewöhne sie langsam an die neue Umgebung. Gleiches gilt bei einem Umzug. Die ersten ein bis zwei Wochen solltest du sie in der Wohnung lassen. So kann sie sich an die neuen Lebensumstände gewöhnen. Denk aber daran, dass sie gut ausgelastet wird. Das heißt, drei bis vier Spieleinheiten á 30 Minuten pro Tag sollten schon drin sein, damit dein Tiger keinen Lagerkoller bekommt. Die folgenden zwei bis vier Wochen kannst du sie unter Aufsicht nach draußen lassen. Tipp: Hab immer ein paar Happen ihres Lieblingsessen in der Nähe, mit dem du sie immer wieder mal zu dir locken kannst. So lernt sie, dass es sich lohnt immer wieder zu dir zurück zu kommen. Verbinde die Gabe der Leckereien immer mit speziellen Geräuschen. Auf hohes, spitzes Rufen springen viele Katzen an.



## Mensch Katze - was hast du denn?

Nicht immer erkennst du sofort, ob es deiner Katze schlecht geht. Unsere Stubentiger haben nämlich das Talent, sich bei Unwohlsein ganz ruhig zu verhalten, ja sogar hinter ihrem Schnurren zu verstecken. Darum ist deine Beobachtungsgabe die beste Krankenversicherung für dein Tier. Du fragst dich, wie du Schmerz und Krankheit erkennst? Ein paar Anhaltspunkte:

- ✓ Leichte Schmerzen sind schwer zu erkennen, denn deine Katze frisst normal. Sie kann aber aufgedrehter sein als sonst, gleichwohl auch ruhiger. Oft hat sie eine veränderte Körperhaltung, lahmt vielleicht oder hat keine Lust sich von dir berühren zu lassen.
- ✓ Stärkere Schmerzen machen sich durch eine unnormale Körperhaltung bemerkbar. Oft ist der Oberkörper nach vorn unten gebeugt. Dein Lieblings will sich nicht anfassen lassen, maunzt sogar und vernachlässigt

sigt seine Fellpflege. Wahrscheinlich will er auch weniger fressen und geht auch sonst nicht mehr seinen normalen Beschäftigungen nach.

- ✓ Bei heftigen Schmerzen möchte die Katze keinerlei Kontakt mit Menschen oder anderen Tieren haben. Bei Annäherung wird sie aggressiv und laut. Sie leckt sich möglicherweise die schmerzenden Stellen, frisst nicht mehr und sondert eventuell unkontrolliert Urin und Kot ab.
- ✓ Soweit darf es natürlich gar nicht erst kommen. Auch wenn Katzen bei Krankheit ruhiger sind, empfinden sie Schmerz genau wie wir Menschen. Bei den leisesten Anzeichen hilft nur eins: ab zum Tierarzt!





## Die wichtigste Zutaten für die Gesundheit deines Haustiers - Liebe und Zeit

Damit es auch mit deinem neuen besten Freund so richtig glatt läuft, solltest du dir vor der Anschaffung folgende Fragen stellen.

- ✓ Wieviel Zeit hast du für dein Tier?
- ✓ Möchtest du einen Schmuser oder eine Aktionkanone?
- ✓ Wieviel Platz hast du?
- ✓ Was passiert, wenn du in den Urlaub möchtest?
- ✓ Hast du kleine Kinder oder noch einen Kinderwunsch?

- ✓ Hast du besonders wertvolle Dinge, die nicht beschädigt werden sollen?
- ✓ Wieviel kannst Du im Schnitt für Dein Tier monatlich ausgeben?

Der sicherste Haushalt nützt deinem Freund nichts, wenn du keine Zeit für ihn hast. Darum gilt: je mehr gemeinsame Stunden ihr verbringen könnt, desto gesünder ist es für dein Tier. Viele Menschen sind beruflich jedoch sehr eingebunden. Es gibt die verschiedensten Möglichkeiten, um dein Tier trotzdem immer im Blick zu behalten. Man kann z.B. einen Tiersitter einbinden oder seinen Liebling tagsüber in Pflege geben. Wichtig ist, dass du deinem Vierbeiner genügend Abwechslung in deinem Zuhause bietest. Kratzbäume, Klappen in den Garten, Spielzeug und Kausticks liegen hoch im Kurs und sollten zur Grundausstattung gehören, wenn du dafür genügend Platz hast. Im Zeitalter der Technik gibt es jedoch noch viel mehr neue Möglichkeiten.





Du kannst auch eine IP-Kamera verwenden und so jederzeit und von überall deinen tierischen Freund rund um die Uhr im Blick behalten. Einfach dein Smartphone nehmen, die Kamera mit Strom und W-Lan versorgen und ruck-zuck kann es los gehen. So kannst du herausfinden, was dein Tier so alles anstellt, wenn du z.B. auf Arbeit bist. Du kannst auch mit manchen Kamerälösungen hören und sprechen. Es gibt sogar Geräte, die Leckerlis auswerfen und verschiedene Geräusche abspielen. Die Vielfalt ist groß, aber eine einfache Bedienung ist den Menschen besonders wichtig bei technischen Produkten. Viele der lustigsten Social Media Videos sind auf diese Art schon entstanden, vielleicht versuchst du dich in Zukunft ja auch einmal als Beobachter und Filmmacher. Du wirst überrascht sein, was dein Tier so alles unternimmt, wenn du nicht da bist. Aber kein Pfleger und keine Kamera auf dieser Welt kann und sollte deine Zeit und Liebe ersetzen. Das schönste Geschenk, das du deinem Haustier machen kannst, ist deine Zuneigung. Es wird dich dafür lieben und dir immer ein treuer Freund an deiner Seite sein.



## Impressum

© Smartfrog services GmbH  
Oktober 2016, 1.Auflage  
Autorin: Brita Mathes, Katharina Wild

© Copyright: Smartfrog  
Alle Rechte vorbehalten.

Smartfrog Services GmbH  
Mohrenstraße 34  
D-10117 Berlin  
Germany

[www.smartfrog.com](http://www.smartfrog.com)